**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 2 (1926)

Heft: 47

**Artikel:** Die Reise nach dem Ken [Fortsetzung]

Autor: Haugen, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-833871

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wayne eilte an ihm vorbei und erreichte vor den beiden anderen das offene Fenster in dem vordersten Teil des Turmes.

Unterwegs machte er sein Gewehr zum Schuß

XVII.

Vor wenigen Minuten noch hatte Wayne den verfallenen Weg in seiner ganzen Länge öde und leer vor sich liegen sehen und dort oben, vo sich eine zerstörte Stadt zwischen tropischen Pflanzen barg, auch nicht eine Spur von Bewegung wahrgenommen — wie anders aber sah

Die Vampyrechsen, diese gewaltigen Urzeit-tiere, kamen aus dem Waldesdickicht heraus, eins nach dem anderen. Sie waren noch größer und grauenerregender, als Wayne sie sich vor-gestellt und die vordere von ihnen noch näher,

als er es erwartet hatte.

«Ich bin froh, daß wir an Bord geblieben sind,» sagte er. «Denen kann man wohl kaum

«Und sie sehen aus, als wären sie sehr zäh,» meinte Faversham. «Versuchen wir das erste aufs Korn zu nehmen. Abstand 1500 Meter. Der Brustpanzer wird wohl nicht so stark sein wie des Kopfes.»

Wayne zielte und feuerte zugleich mit Fa-versham. Lange noch grollten die Schüsse zwi-schen den hohen Felsufern der Bucht, lange,

nachdem der nebelleichte Rauch verdunstet war. Die Urzeitriesen, von zwei modernen Ge-schossen getroffen, blieben stehen und sandten einen brüllenden Schmerzensschrei in den Lärm

einen brüllenden Schmerzensschrei in den Larm der ersten Schüsse auf dem Ken. Wayne aber hatte auf der dunkelbraunen Brust des Feindes zwei kleine Flecke dicht ne-beneinander gesehen und begriffen, daß die Ge-schosse nicht durch den Panzer hindurchgedrungen waren, sondern nur die Panzerhaut verletzt hatten.

«Es gab nur eine leichte Schramme,» sagte er ∠Es gab nur eine leichte Schramme,> sagte er. ∠Ja, wir müssen das Untier näher haben, setze dus Ziel auf 1000, und wenn es zum Kai herunterkommt, feuern wir beide auf die gleiche Stelle. Gott bewahre, welches Tempo und was für ein Gebrüll! Es ist nun richtig rasend.> ∠Das Geheul hatte den Ton gewechselt, es klang nicht mehr wie eine Sirene, sondern wie ein Nebelhorn, und das Riesentier kam in lan-gen, schweren Sprüngen herunter. Wayne ver-erlich es mit einem zwanzigfach vergrößerten ga-net einem zwanzigfach vergrößerten ga-

glich es mit einem zwanzigfach vergrößerten ga-loppierenden Bastard. von einem Elefanten, einem Tintenfisch und einem Krokodil. Vielleicht hatte er eben dieses Vergleiches wegen keine Furcht vor dem Ungetüm, obwohl es sich mit jedem seiner plumpen Sprünge um achtzig — also um das Doppelte seiner eigenen — näherte. Der Weg zitterte unter sei-Länge ner Schwere

Bei dem siebenten Sprung landete der Vampyr zwischen ein paar verrosteten Kränen auf

Feuer!» kommandierte Faversham

Und wieder erschollen zwei scharfe, gleich-zeitige Schüsse in der Bucht. Aber dieses Mal gab es einen gewaltigen Ruck in dem Körper des Tieres, es reckte den Kopf und erhob ein donnerndes Gebrüll zu der neuen Sonne des

«Das ging besser!» rief Wayne und wollte hinzufügen, daß sie nun zu dem nächsten übergehen können — da erkannte er aber, daß sie mit dem ersten noch nicht fertig waren.

Feind zu stürzen, schlug der Schwanz ein paar-mal gegen den Betonboden einer Hebemaschine. Bei dem dritten Schlage löste sich das Gerüst ius der Erde und stürzte mit einem gewaltigen Getöse um; der vierte sandte das ganze Beton-fundament ins Meer.

«Feuer!» rief Faversham zum zweiten Male. Und als das Tier von neuem zu laufen be-gann, gaben sie wieder zwei Schüsse auf seine breite Brust ab, und dann noch zwei, ehe es das Wasser erreicht hatte — doch trotz dieser neuen Wunden und dem darauf folgenden Kugelregen schwamm es noch über 500 Meter. Dann erst schien es genug bekommen zu haben. Ein Blutstrom ergoß sich aus seinem furcht-baren Rachen, und nach einigen gurgelnden

Versuchen zu brüllen, versank es im Meere und zeigte sich nicht wieder. Inzwischen hatten jedoch die fünf anderen

Inzwischen hatten jedoch die Hunk anderen die Brücke rreicht und ließen sich nicht aufhalten, weder durch die Todesschreie ihres Gefährten, noch durch die Wunden, die ihnen von den beiden Schützen beigebracht wurden — sie sprangen ins Wasser und kamen herübergeschwommen.

Nivo hatte sich eilig zu seinen Apparaten im Steuerraum zurückgezogen, um die brauchba Schrauben in Gang zu setzen, und während die beiden Engländer ihre Magazine füllten, konn-ten sie feststellen, daß der Rumpf des «Tagan»

dem Ausgang der Bucht zusteuerte.

«Nun ja, es ist ja wohl am besten, daß wir schnellstens fortzukommen suchen,» sagte Wayne. «Die Tiere schwimmen ja wie die Teufel. Ich nehme das nächste rechts.«

Indem sie mit vorgestreckten Köpfen und

Fangarmen das Wasser teilten, kamen die ge-waltigen Bestien herangeschossen wie in voller Fahrt befindliche Torpedoboote. Das Wasser

Fahrt befindliche Torpedoboote. Das wasser schäumte rings um sie, und sie erschütterten die Luft mit ihrem fürchterlichen Gebrüll. Dick Wayne, der berühmte, weitgereiste Korrespondent der «Daily Mail», war auch ein hervorragender Schütze und sandte im Laufe einer Minute alle sieben Schütse des Magazins in den Kopf seines Opfers, ohne jedoch die gewünschte Wirkung zu erreichen. Mit unverringerter Ge-schwindigkeit näherte sich das Tier.

«Donnerwetter, die haben aber einen soliden Kopfpanzer,» sagte er und füllte das Magazin von neuem. «Die Sache beginnt gefährlich aus-

zusehen.»

«Ja,» meinte Faversham, der gleich dem
Freunde vergeblich geschossen hatte und von
neuem lud. «Sie haben leider zu kleine, fast
unsichtbare Augen.»

Nun waren die beiden vordersten Tiere keine

hundert Meter mehr entfernt und endlich so nahe, daß man ihre Augen von den tiefen Lö-chern unterscheiden konnte, die die Geschosse

chern unterscheiden konnte, die die Geschosse in diese fürchterlichen Gesichter gebohrt hatten. Das Blut rann in kleinen Bächen aus den Wunden, die Augen aber waren unversehrt und voller Wut und Bosheit.

Wayne richtete nun seinen ersten Schuß mitten hinein in diese Wut und sah einen mit gelber und weißer Materie untermischten Blutstrahl emporspringen. Das Tier verendete sofort, unter fürchterlichem Gebrüll versank es langsam und unbeweiglich. Das Meer schloß langsam und unbeweglich. Das Meer schloß sich über dem riesenhaften, zerstörten Kopf. Der «Tagan» war inzwischen in das offene

Der «Tagan» war inzwischen in das offene Meer hinausgekommen und begegnete unruhiger See, die das Schießen erschwerte. Dennoch gelang es noch, einige Todesschüsse abzugeben, so daß schießlich nur einer von den sechs Angreifern übrig blieb. Der war aber auch gefährlich nahe, kaum zehn Meter von dem Flugzeug entfernt. Wayne stellte fest, daß er nur noch zwei Patronoch zeug entfernt. Wayne stellte fest, daß er nur noch zwei Patronen hatte, und daß sein Freund noch zwei Patronen natte, und das sein Freihundicht besser daran zu sein schien, denn der ließ die Büchse fallen und holte eine Pistole, Kaliber 3,8, hervor. Wayne schoß seine beiden Schüses ab, sah aber nur große Schädelsplitter des Untiers umherfahren und begriff, daß die Kugeln trotz der kurzen Entfernung nicht tief

genug eingedrungen waren.
In diesem Augenblick erreichte der Vampyr den «Tagan», erhöb den Kopf hoch über das den Clagans, ernob den Aopi noch uber das Meer und warf seine zwölf Fangarme zu dem Türm empor — da stürzte ihm jedoch ein Ge-schoßregen in die Augen, zerriß ihm das Ge-hirn und brachte ihm den Tod. So sank das letzte der sechs Untiere zu seinen

Gefährten ins Meer und hielt als einzige Beute mit seinen widerwärtigen grünen Fangarmen ein paar der unbrauchbar gewordenen Schrauumschlungen.

Wayne tat einen aufrichtigen Seufzer der Er-

leichterung und flüsterte: «Gott sei Dank!»
Aber gleich darauf bereute er dieses Zeichen
mangelnder Kaltblütigkeit, und obwohl sein
Herz arbeitete wie ein Dampfhammer, und seine Nerven bebten, gelang es ihm, in verhältnismäßig ruhigem Ton hinzuzufügen:
«Gott sei Dank, daß wir Kanonen mit

XVIII.

Eine halbe Stunde später befand sich der «Tagan» 1000 Meter über dem Meere und weit nördlich von den Felseninseln der Kolaküsten

Nivo saß am Steuer und Wavne und Favers-

Nivo sali am Steuer und Wayne und Faversham auf ihren Stühlen hinter ihm.

Zur Feier des geglückten Kampfes hatte der letztere eine seiner feinen, silberdrahtunwundenen Kögnakflaschen geholt, und mit Hilfe einiger Glas dieses wundervollen Tropfens war der Ruhe in ihre Herzen und Nerven einge-

kehrt.

«Ich habe schon oft dem Tod ins Auge geblickt,» sagte Wayne, «aber ein Gefthl wie vorhin hatte ich noch nie. Besonders anfangs, da es aussah, als hätten unsere sonst unwidersteh-

cs aussan, and an action lichen Waffen nicht die geringste Wirkung.»

«Ja,» es begann nicht gut,» gab Faversham zu. «Und bei der Geschwindigkeit unserer

zu. «Und bei der Geschwindigkeit unserer Gegner wäre es uns wohl übel ergangen, wenn wir dort drinnen liegen gelieben wären.» «Wahrscheinlich.» räumte Nivo ein. «Wir waren schon zu lange dort, und das ist meine Schuld. Ich hätte sofort die Schrauben in Gang setzen und den Bug des «Tagan» nach außen richten sollen, so daß wir auch die Rückstobmotoren benutzen konnten. Doch interessierte mich der Kampf so sehr, daß ich zunächst an gar nichts anderes dachte. Nun ist ia aber sierte mich der Kampt so sehr, das ich zumachstan gar nichts anderes dachte. Nun ist ja aber kein Schaden geschehen. Wir hatten Gelegenheit, unsere Feinde ganz in der Nähe zu betrachten, die Wirkung der Geschosse auf verschiedene Entfernungen beurteilen zu lernen trachten, die Wirkung der Geschosse auf ver-schiedene Entfernungen beurteilen zu lernen und überdies in fünf Minuten ebensoviele Vam-pyre zu vernichten — durch vereinte Anstren-gungen und Opfer vermochte man bisher hier auf dem Ken im Laufe von mehr als zust Mengungen und opper comment als zwei auf dem Ken im Laufe von mehr als zwei naten nur die gleiche Anzahl zu erlegen. I sende von Menschenleben hat es gekostet.

sende von Menschenleben hat es gekostet. Ich möchte wissen, wie die Sache jetzt steht, — wahrscheinlich nicht ganz so hoffnungslos. > «Nein, irgend etwas werden sie doch wohl während des inzwischen vergangenen Jahres ausfindig gemacht haben, > meinte Faversham. «Vielleicht besitzen sie sogar auch schon Schußwaffen. Das Pulyer ist ja eine alte Erfindung auf dem Ken. 
«Ja, wir brauchten es zur Sprengung bei Wegeanlagen. in Gruben und dergleichen; aber

Pulver, Stein- und Bleiklumpen zu füllen und mit Hilfe einer Lunte oder eines starken elektrischen Funkens anzuzünden, wenn der trischen Funkens anzuzunden, weint der Feinesich in entsprechender Entfernung befand. Das sind naheliegende Dinge, die man wohl als bestimmt annehmen darf. Doch was die Schußwaffe anbetrifft, haben die Erdenmenschen ja trotz der sich immer wiederholenden Kriege sechs bis sieben Jahrhunderte gebraucht, um secins on steeper Januarium et geordene sie zu der jetzigen Vollkommenheit zu entwikkeln; also dürfen wir wohl davon ausgehen, daß die Erfinder auf dem Ken vorläufig noch beim Experimentieren sind und vielelicht Mörser mit Experimentieren sind und vielleicht Mörser mit geringer Schußweite und unberechenbaren Bahnen herstellen, die nicht die geringste Wir-kung auf den gepanzerten Feind zu üben ver-mögen. Sie haben soeben gesehen, daß selbst Ihre modernen Magazinbüchsen von größtem Kaliber, das Ergebnis von zahllosen Erfindungen und Verbesserungen, nur eine notdürftige Hilfe und der Gefahr kaum gewachsen waren. Auf dem Ken hatten wir bisher gar keine Ur-sache, den Sprengstoff und den Schußwaffen besachet, den Sprengson und den daher haben wir auch nichts Derartiges erfunden. Das ist be-dauernswert für unser Geschlecht, das nun waffenlos diesen furchtbaren Raubtieren gegen-übersteht, — doch bei weitem noch nicht so beuberstent, — doch det weitem noch ment so be-dauernswert, wie es ein einziger dieser schreck-lichen, menschenzerfleischenden Kriege wäre, der uns zwingen würde, Waffen zu erzeugen.> «Nun, sollten diese nicht auch ohne Kriege

erforderlich sein?» fragte Wayne ein wenig scharf.

Auf dem Ken gibt es doch sicher ebenso gefährliche Löwen und Tigerarten wie bei uns, und der Kampf gegen diese Raubtiere dürfte wohl genügen, um den Besitz von Schußwaffen nötig zu machen.»

«Auf dem Ken wie auf der Erde,» erwiderte Nivo, «konnten die Menschen sich stets der

Ch auch,» meinte Wayne. «Aber hier wird Jes gewiß seine Schwierigkeit haben; so viel ich sah, steigen die Ufer zu beiden Seiten steil aus dem Meere empor.»

«Ja, doch nicht ganz unten in der Bucht. Da haben Natur und Menschenhand einen breiten Weg gebaut, der sich vom Waldesabhang leicht einem Kai oder einer Brücke neigt. Ich be-rkte verrostete Hebemaschinen und Krane, r Weg führt also wohl zu einer verlassenen Stadt

Stadt.>

«Nicht zu einer verlassenen, sondern einer ausgestorbenen,» erklärte Nivo. Dort oben, wo der Wald beginnt, lag eine Stadt von 6 bis 7000 Einwohnern. Eine Art Handelsmittelpunkt für die Inseln hier ringsherum. Einige Tage, nachdem die ersten Vampyrechsen an der Westküste Asras an Land gingen, kam eine zweite Schar in diese Bucht geschwommen. Kola liegt nämin diese Bucht geschwommen. Kola negt nam-hich nur einige hundert Kilometer östlich des neuen Festlandes. Von der Bevölkerung der Stadt gelang es kaum etwa 900 Personen, sich durch die Flucht zu retten, die übrigen fielen den Tieren zum Opfer. Und nun wächst üppig und wild der Wald, wo früher Menschen und wild der wald, wo fruier Meischen herrschten. Es wäre recht interessant, sich hier umzusehen, aber es ist richtiger, daß wir an Bord bleiben; ich muß arbeiten, und Sie beide übernehmen wohl die Wache.»

Wie Sie meinen, erwiderte Faversham.
Doch aufrichtig gestanden, möchte ich es mir
nicht gern entgehen lassen, die Stadt zu besuchen, und da der Weg dort den Vampyren die einzige Möglichkeit bietet, zu dem «Tagan» zu gelangen, müßten sie ja an uns vorüber. Außer-dem könnte das Flugzeug wohl einen Angriff

Nivo gefiel der Plan jedoch nicht.

«Der Rumpf ja, aber nicht die Schrauben,» wandte er ein. «Sie zerknicken wie Streich-hölzer unter einem Schwanzschlag der Ungenoizer unter einem Schwanzschag der Unge-heuer und können auch den starken Griffen ih-rer Fangarme nicht widerstehen. Nein, die Ge-fahr ist zu groß, und ich habe keine Lust, meine besten Freunde zu verlieren, deren Leben oben-drein im Augenblick für den Ken so außerordentlich wertvoll ist.»

ordentlich wertvoll ist.3

«Nun, so bleiben wir natürlich an Bord,>
meinte Faversham. ∢Ein paar Stunden mehr
oder weniger spielen schließlich keine Rolle, da
wir ja schon so lange darauf warten mußten,
den Boden des Ken zu betreten. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, daß die eine und an-dere der Bestien auch hier in unseren Gesichts-kreis und unseren Schußbereich kommt — das immerhin eine kleine Unterhaltung während der Wartezeit.»

«Es ist sogar sehr wahrscheinlich. Aber vergessen Sie nicht, daß die Tiere schwimmen kön-nen und groß genug sind, um ihre Fangarme durch die Fenster hier zu strecken. Geben Sie also gut acht. Auf Wiedersehen!

Damit ging Nivo hinunter in die wunderliche Maschinenwelt des «Tagan», um zu sehen, was sich dort ausrichten ließ.

Nach zehn Minuten aber kam er bereits

«Es ist hoffnungslos,» sagte er zu Wayne, dem er im Korridor begegnete. «Wir müssen versuchen, so gut wir können, mit Hilfe der Rückstoß Motoren und der noch brauchbaren acht vorderen Propeller weiterzukommen — alle anderen sind vollkommen zerstört.»

Er ging nach dem Steuerraum, und Wayne lgte ihm. In dem Augenblick, da er nach der

Tür faßte, öffnete Faversham sie von drinnen. «Vampyrechsen in Sicht!» rief er. «Vorn, oben auf dem Wege. Sechs Stück. Sie kommen

Raubtiere erwehren, die zur Zeit lebten. Das beweist uns die Geschichte, und niemand wird behaupten wollen, daß sie die Ursache für das Vorhandensein von Kanonen, Granaten Panzerschiffen wären.»

Faversham lächelte.

«Nein,» sagte er, «unsere Waffen werden einzig und allein erfunden und hergestellt zur Benutzung des Menschen gegen seinen Nächsten. Es ist eine alte, traurige Wahrheit, bekannt seit Les ist eine aue, traurige wannet, bekannt seit den Tagen Kains. Wir haben uns ja aber auch bis heute noch nicht besonders hoch über das Raubtier erhoben. Ja, im großen ganzen betrachtet, sind wir wohl eher rückwärts gegangen. Wenigstens schlachten wir uns gegenseitig weit rücksichtsloser ab und in weit größerem Maßstab als früher. Ich frage mich oft, wann wir wohl endlich zu Menschen werden mögen. Ewigkeiten wird es noch .....

«Nun, Faversham,» unterbrach ihn Wayne, r sich nicht sehr für Zukunftspläne interessierte, «halten wir uns doch lieber an näher-liegende Dinge. Ich möchte zum Beispiel bren-nend gern wissen, wann wir in Nadir sein Nivo sah auf den Zeitmesser

Nivo sah auf den Zeitmesser.

«Wenn wir unsere gegenwärtige Geschwindigkeit innehalten,» sagte er, «so können wir, glaube ich, bei Einbruch der Dunkelheit im Hafen von Nadir landen. Und da unsere neue Sone um diese Jahreszeit auf dem Längengrad von Nadir um 9 Uhr 71 Minuten untergeht und die Dämmerung so nahe dem Aequator verhältnismäßig kurz ist, tritt gegen 10 Uhr Dunkelheit ein, was also nach irdischer Zeitrechnung 5 Minuten vor Mitternacht sein würde.»

Wayne sah auf seine Uhr und stellte fest, daß e demnach noch vier Stunden brauchen wür-

Im Laufe ihrer Gespräche hatte Nivo seinen Reisegefährten unter anderem auch erzählt, daß auf dem Ken die Tage in zehn Stunden einge-teilt waren, jede Stunde in 100 Minuten und jede Minute in 100 Sekunden, was 102 Erdsekunden entsprach. Auch die Münzen, Maße und Ge-wichte, Längen- und Breitengrade waren nach diesem «metrischen» System eingeteilt, das während der letzten Jahrhunderte unerschütterlich festgehalten worden war. Anders war es mit der Einteilung des Jahres in Monate. Früher,

ehe der Vendur, die neue Sonne, den Ken in eine mehr als doppelt so lange Bahn hineingezwungen hatte, brauchte der Planet 516 Tage, um die Sonne zu umkreisen, und das Jahr war in zwölf Monate von genau je dreiundvierzig Tagen eingeteilt. Die Wochen dagegen hatten nur sechs Tage. Der Vendur aber hatte einen Strich durch diese Berechnung gemacht. Die neue elliptische Bahn war doppelt so lang wie die ursprüngliche, da sich jedoch ihre Umlaufszeit nur um fast ein Drittel erhöhte, hatte das Jahr nur die Anzahl von etwas über 831 Tagen Jahr nur die Anzahl von etwas über 831 Tagen erreicht. Das schuf nun eine große Verwirrung, besonders die über die 831 Tage hinausgehende Zeit, die zwischen mehreren Stunden und Se-kunden bis hinab zu Minuten und Sekunden wechselte, so daß die praktische Regeltung des Schaltjahres von Mathematikern und Astrono-men auf dem Ken viel Kopfzerbrechen bereitete. Zur Zeit von Iffo Nivos Abfahrt war man noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis gekommen. Als es auf Waynes Uhr 7 Minuten nach 1/412

war, senkte sich der «Tagan» durch dichte Wol-kenmassen hinab, bis sie das Meer unter sich

Die Sonne Vendur stand tief am Horizont und

warf durch die Wolken ein glühend rotes Licht auf die bergigen Ufer vor ihnen.

And die bergigen Uter vor innen.
«Das ist die Küste von Virdin,» sagte Nivo.
«Und unmittelbar vor uns befindet sich die Einfahrt in die Nadirbucht. Bald werden wir das Blinken des großen Leuchturms sehen. Er wird stets bei Sonnenuntergang angezündet.»

Eine Stunde später hatte der «Tagan» die Bucht erreicht.

- Oie Sonne ist bereits untergegangen, und der Leuchtturm brennt noch nicht...?> sagte Nivo erstaunt. «Da muß irgend etwas nicht in Ord-nung sein. Doch dort hinter der Landzunge, tief drinnen, wird uns bald Nadir mit seinen tausend Lichtern entgegenstrahlen. Es ist eine große hemitige. St. 4: große, herrliche Stadt.»

Sie kamen an der Landzunge vorüber und sahen sich um. Aber kein Licht strahlte ihnen

Nadir, die große, herrliche Stadt, lag tot und verlassen, in tiefem, nächtlichem Dunkel.

Der «Tagan» flog sehr niedrig, und sein kräftiger Scheinwerfer glitt untersuchend über das Meer. Doch hier, wo ein Schiff neben dem anderen liegen sollte, wo Tag und Nacht Leben und Emsigkeit zu herrsechen pflegte, war nun traurige Leere und Stille. Kein Mensch auf den Brücken und Kais, von denen Löschapparate und Kräne die unbeweglichen Arme zum Himmel emporstreckten. Kein Schiff im Hafen—ja, ein einziges: das Wrack einer 20 Meter langen, elegant gebauten Lustjacht, lag an der Mole. Ihre beiden Maste waren abgebrochen und lehnten an den Seiten, der Rumpf hatte Risse, als habe eine gewaltige Woge ihn umarmt und gegen den Rand der Mole geschleudert. Aber das Schiff lag auf der Leeseite und konnte unmöglich von einer Woge dorthin geworfen worden sein. Der «Tagan» flog sehr niedrig, und sein kräfden sein.

«Wohl aber durch den Schlag des gewaltigen Schwanzes einer Vampyrechse,» dachte Wayne, und begriff plötzlich, warum Meer und Stadt öde und verlassen, in Stille und Dunkelheit lagen.

Iffi Nivo, der Führer des «Tagan», stellte die Motoren ab, senkte das Höhensteuer, und das Flugzeug ging mit einem langen Brausen auf das Wasser nieder. Gleich darauf lag es still an einer Brücke.

Nivo wandte sich zu seinen Freunden und brach das tiefe Schweigen.

Ihr habt eine schwere Verantwortung.

Pflicht Euren Kindern gegenüber nicht werden die elementarste the holf Eure same in der wenne stemen alle serfellt, wenn he insan in der wenne freige angedelhen ließet. Besonders wenn alle ser Friege angedelhen ließet. Besonders wenn alle ser ganze S Denn von den Umständen, unter denne sich diese kritische I Denn von den Umständen, unter denne sich diese kritische I der seine der Stemen de

Erschopfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.





inderen, Soudifereien, Anthenseiennen, Ander mit Ind.

mulperdausen, Josep im Zaun, Dauer, errantbaein,
Gobblich, Lero, Rugei mit Getietell, Gilidell, Gelichell,
Gilter auf Germannen, Der germannen, der germannen,
mitter findering der um Werterell, Gilidell, Gelichellung
von mer fre. 10-, Oladonaftet est ein neiflyrt, in gespere
Laufterung, zum (18ern Preid.

1 bedesse germannen, der gereichte gestellt und gestellt gestellt und gestellt ges



<del>Mananana kananana kananana kananana kanana kana</del>